

nipulierung) der Volksmassen in den kapitalistischen Ländern innehat. In der M. wirken auch Künstler, die sich dem ökonomischen und ideologischen Druck der Monopolbourgeoisie widersetzen, bürgerlich-demokratische Positionen verfechten und danach trachten, humanistische, fortschrittliche Aussagen und Unterhaltung miteinander zu verbinden. Einige von ihnen engagieren sich für die Sicherung des Friedens und beziehen eine aktive Stellung im Kampf gegen faschistische und militaristische Ideologie. Im antimonopolistischen Kampf stellt sich die Aufgabe, diese Kräfte als Bündnispartner der Arbeiterklasse zu gewinnen, um die M. in den Dienst einer demokratischen Kultur der werktätigen Massen zu stellen. Die Erfahrungen des Klassenkampfes zeigen allerdings, daß solche Bestrebungen mit den Machtverhältnissen in der kapitalistischen Kulturindustrie kollidieren. Der Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Bündnispartner um die Zurückdrängung der Macht der Monopole und für die demokratische Mitbestimmung des werktätigen Volkes in Staat und Wirtschaft erstreckt sich deshalb auch auf den Bereich der M. Nur auf diesem Wege wird es möglich werden, die großen Errungenschaften der kulturellen Massenkommunikation voll im Interesse des werktätigen Volkes zu nutzen.

Massenorganisationen —» *gesellschaftliche Organisationen*

Massenpropaganda: Das Hauptanliegen der M. besteht darin, durch eine lebensnahe Vermittlung der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, der Lehren von Marx, Engels und Lenin, sowie der Beschlüsse der Partei, der Dokumente der kommunistischen Weltbewegung, insbesondere der Beschlüsse und Erfahrungen der KPdSU, zu erreichen, daß alle Bür-

ger der DDR, die Angehörigen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern, die Intelligenz und vor allem die Jugend die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung verstehen und danach handeln. Die M. zielt darauf hin, bei allen Werktätigen das sozialistische Bewußtsein (—*■ *gesellschaftliches Bewußtsein*) ständig zu entwickeln und solche Haltungen und moralischen Eigenschaften immer stärker ausprägen, die der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entsprechen. Die Schöpferkraft des ganzen werktätigen Volkes ist für die Stärkung der DDR und des Sozialismus als der Hauptkraft des Friedens in der Welt zu entfalten, und dem Einfluß der imperialistischen und bürgerlichen Ideologie ist offensiv entgegenzutreten. Die M. trägt dazu bei, daß die Bürger der DDR mit hoher Sachkenntnis und in Übereinstimmung mit den objektiven Gesetzen richtige Entscheidungen fällen, zutiefst im Sinne des sozialistischen —*■ *Patriotismus* und —<• *proletarischen Internationalismus* handeln, sich eine ständig höhere Einstellung zur Arbeit und zum sozialistischen Eigentum herausbildet und sich angesichts der Friedensbedrohung durch den Imperialismus die Bereitschaft vertieft, das sozialistische Vaterland gegen alle Angriffe des Imperialismus kompromißlos zu verteidigen. In der M. haben sich bewährte Formen und Methoden herausgebildet: dazu gehören das —* *Studienjahr der FDJ*, die —*■ *Schulen der sozialistischen Arbeit*, die Schulen der genossenschaftlichen Arbeit, die Frauenakademien des —*• *Demokratischen Frauenbundes Deutschlands*, die populärwissenschaftliche Bildungsarbeit der —*■ *URANIA*. Eine große Rolle in der M. spielen Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunk und Fernsehen, Gedenkstätten, Museen, Traditionskabinette, die —*• *Messen der Meister von morgen*, Lektorate,